

erschient täglich  
um 6 Uhr früh in der  
ersten Druckerei, Adels-  
straße 20. — Die Redaktion  
besitzt sich Sifanostraße 24  
5. Stockwerk von 8 bis 6  
Uhr (p. m.), die Verwaltung  
Sifanostraße 1 (Papierhand-  
lung Jol. Krmpotik).  
Verantwortlicher Hr.  
Verleger der Druckerei des  
„Polaer Tagblatt“  
Dr. M. Krmpotik & Co.,  
Herausgeber:  
Karl Hugo Dudek.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Hans Lorbeck.

# Polaer Tagblatt

Einzelpreis 10 Heller.  
Zeitungsbücherei  
Monatlich . . . 3 K 20 h.  
Dreimonatlich . . . 9 K — h.  
für das Ausland erhöht sich  
die Bezugsgebühr um die  
Postportobifferenz.  
Postsparkassenkonto  
Nr. 138.575.  
Anzeigenpreise:  
Eine Zeile (4 mm hoch,  
8 cm lang) 30 h. ein Wort  
in Petitdruck 8 h. in Fett-  
druck 12 h. Reklamenach-  
richten werden mit 2 K für  
eine Samendzelle, Anzeigen  
zwischen Text mit 1 K für  
eine Zeile berechnet.

8. Jahrgang.

Pola, Samstag, 15. Dezember 1917.

Nr. 4080.

## Bürgerkrieg in Rußland.

### Unter amtlicher Tagesberichts.

Wien, 14. Dezember. (R.B.) Amtlich wird ver-  
sichert:  
Ostlicher Kriegsschauplatz: Waffenruhe.  
Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an.  
Staliner Kriegsschauplatz: Zwischen Biava und  
Brenta lebte die Kampflosigkeit wieder auf.  
Der Chef des Generalstabes.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 14. Dezember. (R.B. — Wolffbureau.)  
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:  
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz  
Angriff: In Flandern war nur in wenigen Abschnitten  
das Artilleriefeuer lebhaft. Westlich von Bulsecourt ver-  
suchten die Engländer, die verlorenen Gräben wieder  
zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zu-  
rückgeschlagen. Hier und bei einem eigenen Vorstoß  
nördlich von Bronville blieben Gefangene in unserer  
Hand. Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde  
durch heftigen Minenfeuerüberfall erheblichen Schaden  
an. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Ein deut-  
scher Erkundungsvorstoß brachte nordöstlich von Craonne  
Gefangene ein. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: Nord-  
östlich von St. Mihiel, nördlich und östlich von Nancy,  
sowie am Hartmannsweilerkopf erhöhte Feuerstätigkeit  
die Franzosen.  
Westlicher Kriegsschauplatz: Die Waffenstillstands-  
verhandlungen dauern an.  
Mazedonische Front: Nichts Besonderes.  
Staliner Front: An einzelnen Stellen zwischen  
Brenta und Biava kam es, in Verbindung mit kleineren  
Unternehmungen, zu heftigen Artilleriekämpfen.  
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 14. Dezember. (R.B. —  
T.M.) Das Hauptquartier teilt mit:  
Palästinafront: Ein feindlicher Angriff westlich von  
Nabian wurde abgewiesen.  
Sonst nichts Bedeutendes.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Staliner Bericht vom 13. Dezember. Gestern  
nahmen bei Tagesanbruch zwischen Brenta und Biava  
die Artillerien den Kampf mit großer Heftigkeit wie-  
der auf. Während des Morgens brachte uns ein Gegen-  
angriff, den wir in der Gegend des Veretapasses aus-  
wärtigen, wieder in den Besitz eines großen Teiles von  
den Höhen, die wir am vorhergehenden Tage nicht wieder  
besetzen konnten. Wir nahmen einen Offizier und  
zwei Soldaten gefangen. Auf dem Calcinopasse wurden  
über heftige Angriffe des Feindes abgewiesen und dem-  
gegen heftige Verluste beibracht. Gegen Mittag nahm  
der Gegner seine Massenangriffe östlich der Brenta  
wieder auf. Die Aktion wurde während des ganzen  
Tages mit Erbitterung fortgesetzt. In den Tä-  
lern, die von den Nordhängen des Capriepasses, vom  
Veretapass und vom Monte Assolona gegen die Brenta  
hineinragen, verzichtete der Gegner während der Nacht  
wegen der erlittenen schwereren Verluste auf die Tätig-  
keit. Einige Gefangene blieben in unserer Hand. In  
Calcinatal brach gegen 3 Uhr nachmittags ein neuer  
stärkerer feindlicher Angriff gegen unsere Verteidig-  
ungsanlagen zusammen. Auf dem Monte Comba und  
auf der Biava südlich der Priulabiride zeitweilig hef-  
tige Artilleriekämpfe. In der Gegend von Monsenera  
nahmen wir eine feindliche Patrouille gefangen.

### Ein angebliches deutsches Friedens- angebot.

Berlin, 14. Dezember. (R.B. — Wolffbureau.)  
Der englische Minister des Auswärtigen Balfour erklärte  
im Unterhause auf eine Anfrage: Die englische Re-  
gierung erhielt im September 1917 von Deutschland  
durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten die Mit-  
teilung, daß es der deutschen Regierung Vergnügen  
bereiten würde, der englischen Regierung Mitteilungen  
über den Frieden zu machen. Die englische Regierung  
antwortete darauf, daß sie bereit sei, jede Mitteilung  
der deutschen Regierung in Empfang zu nehmen und  
darüber mit den Verbündeten zu beraten. Darauf er-  
hielten wir keine Antwort und auch keine sonstigen  
amtlichen Mitteilungen in dieser Angelegenheit. — Das  
Wolffbureau bemerkt hierzu: Anfangs September 1917  
erhielt die deutsche Regierung durch Vermittlung einer  
neutralen Macht die diplomatische Anfrage über die  
deutschen Kriegsziele. Aus der Art der Mitteilung mußte  
mit Sicherheit angenommen werden, daß die Anfrage  
mit Einverständnis der englischen Regierung und Zu-  
stimmung ihrer Bundesgenossen erfolgt sei. Die deutsche  
Regierung war grundsätzlich zur Beantwortung der An-  
frage bereit. Gegen die Beantwortung durch Vermitt-  
lung einer neutralen Macht sprach die Erwägung, daß  
die einseitige Bekanntgabe der deutschen Stellungnahme  
die deutsche Politik einseitig binden würde. Eine Be-  
antwortung durch einen Vertrauensmann erschien da-  
her zweckdienlicher. Der weitere Verlauf der Ereig-  
nisse drängte jedoch der deutschen Regierung die Ueber-  
zeugung auf, daß seitens der Gegner nichts geschehe,  
um eine derartige unmittelbare Beantwortung zu ermöglichen.  
Von der Bereitwilligkeit der britischen Regierung, jede  
Mittlung der deutschen Regierung entgegenzunehmen,  
erhielt die deutsche Regierung erst durch die Mitteilung  
Balfours Kenntnis. Weitere Schritte in dieser Ange-  
legenheit erfolgten deutscherseits nicht.

### Italienische Kammer.

Zürich, 13. Dezember. (R.B.) In der italieni-  
schen Deputiertenkammer hielt Ministerpräsident Orlando  
eine längere Rede, worin er zunächst die militärische  
Lage schilderte, die an bedrohlichen Ernst beträchtlich  
abgenommen habe, seitdem es gelungen sei, die Itali-  
enlinie zu halten, und die Truppen Frankreichs und Eng-  
lands, die nimmehr in unmittelbarer Fühlung mit dem  
Feinde sind, die Solidarität des Denkens und Strebens  
der drei großen Verbündeten festigen. Ministerpräsident  
Orlando verwies weiters auf die Kriegserklärung der  
Unionstaaten an Serbien-Ungarn und erklärte, die  
wunderbare Tätigkeit und zielbewusste Kraft des ame-  
rikanischen Volkes werde gegen den gemeinsamen Feind  
eine wertvolle Mitwirkung sein. Die Kriegserklärung  
Amerikas bestätigte neuerlich den Weltcharakter des  
Krieges. Orlando gedachte dann des Versagens Rus-  
lands, das die Feinde sich nicht als Verdienst zu-  
schreiben sollten. Die Zentralmächte sagen, daß sie den  
Frieden wollen, um eine Handhabe zur Verbreitung von  
Furcht ein, um eine Handhabe zur Verbreitung von  
Furchtschreien unter den Verbündeten und zum Her-  
abdrücken der Stimmung bei deren Völkern zu haben.  
Die übrige Welt hat nur ein Programm, das immer  
gleich bleibt. Die übrige Welt will nicht irgend einen  
entwedernden Frieden, sondern einen endgültigen Frieden,  
der für immer die Erneuerung von Gewalttaten und  
Grausamkeiten, die die Menschheit mit der Rückkehr  
zur Barbarei bedrohen, unmöglich macht, und in der  
künftigen Verfassung Europas allen großen und kleinen  
Völkern die legitimen und natürlichen Bedingungen ihrer  
politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in  
der unterfehllichen Einheit ihres nationalen Bewusstseins  
sichert. Auf diesen Grundgedanken, sagte Orlando, sind wir  
zum Frieden bereit, wir sind auch immer wünschend,

die blutige Weltlage ehstens aufzuheben zu sehen, über-  
zeugt, daß jede Regierung verbrecherisch wäre, welche  
den Krieg fortzusetzen gedächte, wozu es nicht durch  
die Notwendigkeiten des wesentlichen Zweckes des Krie-  
ges geboten erscheint. Inzwischen erklärt sich Italien  
abermals entschlossen, für die gerechte Sache zu kämpfen  
und bewahrt seinen Glauben an den Triumph der Frei-  
heit und Gerechtigkeit. (Beifall auf einigen Bänken.)  
Deputierter Torre brachte einen Antrag auf Ab-  
haltung einer geheimen Sitzung ein. Nachdem sich Or-  
lando dafür ausgesprochen hat, wird der Antrag mit  
274 gegen 75 Stimmen angenommen.

### Französische Kammer.

Paris, 13. Dezember. (R.B.) In der Kammer  
wurde der Brief des Militärgouverneurs von Paris auf  
Aufhebung der parlamentarischen Immunität des Abge-  
ordneten Caillaux verlesen. In dem Briefe heißt es:  
Im Laufe der Untersuchungen wegen der Verbindungen  
mit dem Feinde, die gegenwärtig von bürgerlichen und  
militärischen Gerichten geführt werden, wurden bei fast  
allen Beschuldigten zahlreiche von Caillaux ausgehende  
Briefe entdeckt, die keinen Zweifel über die zwischen  
ihm und den Angehörigen bestehenden Beziehungen  
lassen. Der im Laufe der Untersuchung gegen Pola be-  
schlagnahmte Briefwechsel nicht besonders betastend. In  
mehreren von Caillaux an Pola zwischen dem Mai  
1916 und Juli 1917 geschriebenen Briefen fordert Cail-  
laux wiederholt Pola auf, sich bei ihm einzufinden,  
da er eine Menge von Dingen mit ihm zu besprechen  
habe, die er nicht brieflich mitteilen könne. Diese Briefe  
bezeugen, daß beide Vertraulichkeiten miteinander aus-  
tauschten, die sie mit einer Vorsicht umgaben, die ge-  
nügt, um sie verächtlich zu machen.  
Der Militärgouverneur sprach dann von Beziehun-  
gen Caillaux zu Amerida und konstatierte, daß der  
Briefwechsel zwischen Caillaux und Amerida auch im  
Jahre 1917, als die Stunde der Gerechtigkeit schlug,  
fortgesetzt wurde und daß Caillaux den Feldzug A-  
meridas im „Boume Rouge“ nicht mißbilligt, sondern  
vielmehr Amerida zu seinen Artzeln beglückwünscht  
habe. Die Sympathien Caillaux erstreckten sich über-  
aus auf die ganze Umgebung Ameridas. Der Mili-  
tärminister erinnert an die Angelegenheit Casallini,  
mit der Caillaux in Rom zusammentraf. Die Hand-  
lungen Caillaux in Rom tragen ein bedenkliches Ge-  
präge.  
Dem Antrage auf Genehmigung der Strafverfol-  
gung gegen Caillaux sind Dokumente beigelegt, woraus  
hervorgeht, daß Caillaux im Dezember 1916 in Rom  
zu Persönlichkeiten in Beziehungen trat, die in jeder  
Hinsicht verdächtig sind, nicht nur wegen ihrer neutrali-  
sierenden Erscheinungen, sondern auch wegen ihrer deutsch-  
freundlichen Gesinnung. Drei von ihnen wurden als Mit-  
schuldige Casallinis verhaftet. Nach schwerer Tatfachen  
wurden im Laufe der Untersuchung, die Caillaux hatte,  
enthüllt. Er scheint sich nicht, sogar in Organum von  
bedeutenden Persönlichkeiten verbrecherische Propaganda  
zu machen. Er hat dargelegt, daß das Ministerium  
Vriand vor dem Sturze siehe und zweifelslos durch  
ein Ministerium Clemenceau werde ersetzt werden, das  
nur durch die Verschärfung des Krieges bestehen könne.  
Aber das durch die neue militärische Anstrengung schnell  
erschöpfte Frankreich könne den Kampf nicht über das  
Frühjahr 1917 hinaus fortsetzen. Dann werde er die  
Macht übernehmen und den Frieden unterzeichnen. Ita-  
lien müsse sich also vorbereiten, mit Deutschland einen  
Sonderfrieden zu schließen. Die Welt werde erstaunt  
sein über die Vorteile, die Deutschland Italien und  
Frankreich gewähren werde; denn alle Kriegshoffen wer-  
den von Rußland und dem Balkan getragen werden  
müssen. Serbien würde verschwinden; damit geschehe ihm  
recht. Auch Rumänien werde verschwinden, und das sei  
ein Unglück; aber es sei besser, daß Rumänien bezahle.

Sobald der Friede unterzeichnet sei, werde Frankreich ein Bündnis mit Deutschland, Italien und Spanien gegen Rußland und England schließen, die die wirklichen Feinde jener Länder seien.

Der Antrag auf Genehmigung der Strafverfolgung schließt: Aus der Gesamtheit der angeführten Tatsachen haben sich ausreichende Verdachtsgründe gegen Caillaux ergeben, während des gegenwärtigen Krieges die Auflösung unserer Bündnisse betreiben und so die feindlichen Waffen unterstützt zu haben.

**Bonar Law über Rußland.**

London, 13. Dezember. (R.B.) Schatzkanzler Bonar Law führte bei Begründung der Kreditvorlage im Unterhause bezüglich Rußlands aus, er hoffe nicht, daß das Haus die Bedeutung der dortigen Geschäfte überschätzen werde. Es sei nicht anzunehmen, daß die Kustrengungen, die das russische Volk mache, um eine freie Regierung zu gründen, anders als mit der Aufstellung einer anerkannten, verantwortlichen Regierung für dieses Land enden werden. Eine solche gefestigte russische Regierung werde wissen, daß eine Entwicklung des Wohlergehens Rußlands ohne finanzielle Unterstützung unmöglich sei. Diese hätte jedoch zur Voraussetzung, daß die früher gemachten Schulden durch diese Regierung anerkannt würden. Daher werde das in Frage stehende Geld früher oder später erstattet werden können.

In Beantwortung verschiedener Reden zur Kreditvorlage führte Redner aus: Unser Selbzig in Mesopotamien und Palästina zielt nicht auf Eroberungen ab. Wir hatten unsere Stellung in Mesopotamien aus rein militärischen Gründen zu verteidigen. Es wird viel davon gesprochen, daß die Deutschen einen Angriff auf Saloniki planen. Wir sind darauf vorbereitet.

Bezüglich der Ereignisse bei Cambrai sagte er, er war von Anfang an der Meinung, daß es sich bei der Aktion um eine einfache Unternehmung handle, die mehr oder weniger auf sich selbst stünde und nicht zu irgend welchen entscheidenden Ergebnissen führen würde. Es werde eine gründliche Untersuchung eingeleitet werden. Derartige unglückliche Vorfälle seien unvermeidlich. Die Kreditvorlage wurde sodann angenommen.

**Die Friedensfrage.**

Amsterdam, 14. Dezember. (R.B.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die parlamentarische Kommission des Gewerkschaftskongresses und die nationale Leitung der Arbeiterpartei faßten gestern einen Beschluß, worin sie verlangen, daß die britische Regierung so rasch als möglich in sehr bestimmten Ausdrücken eine autoritative Erklärung über die Kriegsziele für die Alliierten, die den Krieg fortsetzen, veröffentlichten soll.

**Der Seekrieg.**

Berlin, 13. Dezember. (R.B.) Im Mittelmeer wurden wieder 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50.000 Tonnen von unseren U-Booten vernichtet.

**Der endlose Weg.**

Roman aus Sibirien von S. Orenham.

82 (Nachdruck verboten.)  
Ilme — Schmelz — zerbrochenes Leben —  
Paschkin trat einen Schritt zurück, entsetzt über das Drohende in dieser heiseren Stimme und das Flackern dieser Augen. Der Mann war ein Narr! Wahnsinnig mußte er geworden sein in dem Kampf mit den Wölfen!  
„Nicht von der Stelle!“ donnerte Stepan Ilme. Paschkin stand wie gebannt.  
„Ich bin der Mann, Erzellenz, der in Ihrem Rate saß; ich bin der Mann, den Sie nach Werjinsk sandten; ich bin der Mann, den Sie dazu verurteilten, mit einem teuflischen Paß heimatlos umherzuziehen.“  
„Ah — — —!“ stotterte Paschkin.  
Nun wußte er, wer dieser Stepan Ilme war; mußte es nur zu gut, und zum erstenmal in seinem Leben packte den harten Mann die Furcht.  
„Ich bin der Mann, dessen Vater Sie töteten, dessen Weib Sie umbrachten, dessen Kinder Sie mordeten!“  
Mit unheimlicher Ruhe hatte Stepan gesprochen. Nun aber packte ihn die Wut des Wahnsinns —  
„Du Hund von einem Mann!“ brüllte er. „Du — du bissiger Hund — du toller Hund! Weißt du jetzt, wer ich bin?“  
„Rebell! Verdammt Rebell!“ schrie Paschkin.  
„Ja, du beißender, bößer Hund! Du mußt sterben. Seit sieben Jahren habe ich auf dich gewartet und seit sechzehn Tagen bin ich dir über die Steppen gefolgt, und nun habe ich dich! Sterben mußt du! Meine Art soll dich töten. Einen Hieb für meine Katia — einen

Hieb für Katinka — einen Hieb für den kleinen Stepan — — —“  
Er schwang die blühende Art.  
Paschkin wandte sich und rannte dem Schlitten zu, brüllend wie ein wildes Tier vor Wut und Angst. Eine Waffe — eine Waffe, bei allen Heiligen — wo fand er eine Waffe? Ah, der Knüttler hatte doch einen Hirschfänger gehabt! Der mußte irgendwo im Schnee liegen. Eine Waffe — eine Waffe, um aller Heiligen willen, sich gegen den Wahnsinnigen zu verteidigen! Doch Stepan war schneller.  
Er sprang mit einem gewaltigen Satz vorwärts und stürzte sich auf den Mann, der einit in schlafloser Nacht den Reuzelspaß ausgeklügelt hatte. So stark war der Anprall, daß beide Männer in den Schnee rollten.  
Doch Stepan stand sofort wieder auf den Füßen und das schwere Stilk Stahlgewehr der Art sauste nieder — „Rebell!“ brüllte Paschkin gellend.  
Der Hieb war ihm tief in die Schulter gedrungen, aber mit letzter Kraft schmeißte er empor und stürzte sich blindlings mit den bloßen Fäusten auf den Wahnsinnigen in der armseligen Hoffnung, ihn an der Kehle packen zu können, noch ehe die Art zum zweitenmal fiel. In Stepan's Augen sprühte es.  
Ein krachender Schlag — ein zweiter — ein dritter — — — Hieb auf Hieb dann. Und eine blutende Waffe, die einst ein Mensch und ein harter Mann mit starken Leidenenschaften gewesen war, lag still im Schnee. Stepan beugte sich nieder und starrte und starrte...  
Und mit einemmal zuckte Stepan Ilme zusammen und ließ sich schwer in den Schnee fallen und lächelte blöde vor sich hin, denn in seinem Gehirn hatte sich einer jener blitzschnellen geheimnisvollen Vorgänge abge-

unausgesetzt Kaledin und Kornilow Verhätungen. Die geringste Schwäche des Volkes kann den der Sowjets und der Friedensfrage nach sich zu. Der Rat der Volkskommissäre erklärt, die Kadettenpartei als eine Organisation der gegenrevolutionären Rebellen und als volksfeindliche Partei und verzögert sich, im Kampfe gegen die Kadettenpartei und durch ihre unterjüngten Truppen Kaledins die Waffen niedergulegen. Die politischen Leiter des Bürgerkriegs werden verhaftet, die Rebellion der Bourgeoisie um jeden Preis unterdrückt werden. Der Rat der Volkskommissäre zählt in diesem Kampfe seit auf die Unterstützung aller revolutionären Arbeiter, Soldaten, Kosaken und anständigen Bürger. Die Mitteilung: „Hoch die Revolution! Hoch die Sowjets! Hoch die Friede!“

Petersburg, 13. Dezember. (R.B.) In den veranfaßten gestern vor dem Taurischen eine Kundgebung, an der einige tausend beteiligt waren. Einige 30 Personen drangen Palast ein und erklärten sich als versäufte Versammlung. Die Petersburger Telegraphen zeichnet diesen Vorfall als wenig ernst zu nehmen und lächerlich.

Amsterdam, 14. Dezember. (R.B.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Niemand erfahren aus Petersburg vom Mitt. an der Eröffnung der Konstituante ungelassen teilnehmen. Es wurde eine Kommission die ein Manifest an das Volk abfassen soll, daß die Sitzung eröffnet sei, und Proteste Verhaftungen erhoben wird.

Basel, 12. Dezember. Nach einer Parteimeldung sollen laut Nachrichten aus Rußland an den beiden Punkten des russischen Reiches Revolutionen und Trozki ausgedroht sein. Das letzte der Maximalisten sei eine für ihre Verantwortung bezeichnende Kundgebung gegen den Bürgerkrieg.

Lugana, 12. Dezember. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: „Die maximalistische Regierung wird immer mehr isoliert und in ihrer schwierigen Lage sehr besorgt. Proteste und Bewegungen gegen sie führen nicht auf. Auch in der Petersburger Arbeiterschaft greift die Unzufriedenheit um sich. Die rere Leninische Agitatoren wurden von den Arbeitern der Putnow-Werke getrieben. In den Kasernen der sich die Reden gegen die in der maximalistischen Regierung stehenden jüdischen Führer. Es finden Versammlungen statt, in denen die Maximalisten gefordert werden, sich von der Leninischen Regierung zu befreien. Trotzdem scheint ein Regierungswechsel unmittelbar bevorzustehen, da die jüdisch-antimarxistische Bewegung zu weit von Petersburg entfernt ist, als daß sie sich dort sichtbar machen könnte. Hauptmittel, das Lenin und Trozki hält, sind von ihnen den Soldaten gegebenen Friedensversprechen, die nach langem kaum merkbarem Wachsen und Werden im Bruchteil einer Sekunde den Wahnsinn in einem Menschen auslösen.“

Er lächelte, er lachte, er neigte sich wiegend vorwärts und rückwärts. Dann senkte er sich auf und brach in Tränen aus, ohne zu wissen, weshalb er weinte.  
War nicht die Welt so sonderbar leer und still geworden und war nicht der Schnee so weiß und so kalt und so fürchterlich einsam...  
Dann wieder kam das blöde Lächeln in sein Gesicht und mühselig richtete er sich auf und stand schmerzend da. Da fiel sein Blick auf die beiden Wölfe, die kläglich winselten und ungehört am Hund des Pferdebekleibes leckten.  
Lächelnd ging Stepan hin und nahm die Tierchen auf und steckte sie in die weiten Taschen seines Pelzrockes und streichelte sie gütlich.  
„Kleine — braune — Brüder — für — Katinka — — —“ lachte er vor sich hin.  
Und dann schlief er ermatet ein, mit einem glückseligen Lächeln auf den mageren verhärteten Zügen, und bald rieferten die Schneeflocken wieder herab aus dem Grau des Himmels.  
So endete der endlose Weg...  
Zwei Tage später jagten die Kuriere nach Sankt Petersburg mit schrecklicher Kunde. Der große Paschkin war in der Steppennähe zwischen Zerskaja und Zernandria im Schneesturm von einer ungeheuren Schneewölfe überfallen und zerrissen worden. Er und sein Leute. Die Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit zerfetzt und angefroren.  
Ein schwarzer Schlag für das Heilige Rußland so sagte man am Hofe von St. Petersburg.

**In der letzten Woche müssen wir zeigen, daß wir die 7. Kriegsanleihe über alles stellen!**

den. Obwohl Lenin sich nicht mit den Deutschen... er konnte, wird er wahrscheinlich alle Mittel... um den Frieden abzuwickeln.

Basel, 12. Dezember. Nach einem Petersburger... berichtet hat die Ukraine dem Kosaken-General... ihre Hilfe zugesagt. Die Marineoffiziere... über das Ergebnis der gegen Kaledin unternom... Operationen aus.

Nach einem verjätet eingetroffenen Hausbericht... Petersburg wird aus marimalistischer Quelle ge... der Kommissär für die Nationalitätenfrage... a schult Dalin (?), habe den sozialistischen Ver... der Ukraine erklärt, die Regierung der Arbeiter... Soldaten erkenne vollkommen das Recht der Ukraine... die Beziehungen zu Rußland von der Auflösung... Arbeiterklassen aus freizugehen. Der Rat der Kom... forderte die ukrainischen Arbeitermassen auf... Deputierte zu den Bauern- und Arbeitereräten... nennen, da diese Institutionen die Organe seien, die... Bourgeoisie die Macht entreißen.

Trochik erklärte in einer Besprechung mit Kry... es sei möglich, ukrainische Truppen an die Süd... ant zu transportieren mit der Weisung, die Frau... reidenden, soweit die Lage und die Transport... igkeiten es gestatten. Die ukrainischen Frontorga... nen verpflichteten sich, die ukrainischen Soldaten... wegen, die Frau zu veranlassen, bis der Friede... die Regierung geschlossen sei. Ein Vertreter der... wird sich als Delegierter ins Hauptquartier... n. Ein anderer wird an den Friedensverhand... teilnehmen.

**Finland.**

Kopenhagen, 11. Dezember. „National...“ meldet aus Haparanda: Der Verband der Schiffs... kapitäne in Helsingfors erörterte in einer Versammlung... Frage der neuen Flagge des unabhängigen Fin... lands. Man einigte sich auf eine Flagge, die auf rotem... Grunde ein gelbes Kreuz mit neun weißen Sternen... in einem linken Felde zeigt.

Stockholm, 13. Dezember. (R.A.) Meldung des... des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus: In Finland... Vorbereitungen für den Abtransport des russi... Militärs nach Rußland getroffen. Die Durch... tung der Unabhängigkeit Finnlands von Rußland... energisch fortgesetzt.

**Polen.**

London, 13. Dezember. (R.A.) Auf eine An... im Unterhause erklärte Minister Lord Cecil: Weder... noch früher bestand irgend welche Aussicht, irgend... die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Polens und... Verfügungen zu beeinträchtigen.

**Frankreich.**

Paris, 12. Dezember. (R.A.) In Beginn der... Kammerisierung erklärte Caillois, er habe den Minister... präsidenten Clemenceau für einen der nächsten Tage um... eine Unterredung gebeten, um sich mit ihm über die ihn... betreffende Angelegenheit auszusprechen.

**Verschiedene Nachrichten.**

Der Kaiser stattete gestern nachmittags dem Minister... des Reichs Grafen Czernin einen einhalbstündigen... Besuch ab.

**Kriegserklärung Kubas.** Nach einer Meldung aus... Havanna erklärte das kubanische Parlament den Kriegs... stand zwischen Kuba und Oesterreich-Ungarn.

**Die Lenin'sche Regierung und die Dapposition.** Aus... Stockholm wird berichtet: Nach Petersburger Mitteil... ungen ist die Bolschewikregierung vollkommen im... Glauben, daß sie ohne Mitarbeit der Intelligenz auf die... Du aufgestanden ist, ihre jetzige Macht aufrechtzuer... halten. Sie hatten verschiedene Schritte, gegen die Ar... beiterbewegung der Staatsbeamten, sowie die Ver... bindung der gebildeten Elemente besonders des linken... Flügels der Sozialrevolutionäre und der Internationa... listischen für sich zu gewinnen, in den letzten Tagen Erfolg... Das Blatt Goekhs „Nowaja Schina“ tritt nunmehr... nachdem auch die Wahlen zur Sobranje das Ueber... gewicht der Bolschewiki außer Zweifel stellen, für das... Zustandekommen einer radikalsozialistischen Sammelregie... rung unter Führung Lenins ein. Der Volkskommissär... Lunatscharski, der wöchentlich in großen Volksversamm... lungen, über die Tätigkeit der neuen Regierung Bericht... erstatet, erklärte gegenüber Vorwörfern der bürgerlichen... Presse, die den Waffenstillstand als großes Wagnis be... trachtet: „Wenn der Waffenstillstand nicht sofort auf... gehoben werden erreichbar war, so ist dies nicht Schuld... der Sozialisten. Wir haben das unferige getan, wir... die Verbündeten vorbereitet und werden es erforder... falls auch selbständig Frieden schließen. Bisher... haben wir dabei Verluste erlitten, als durch die Fort... setzung des Krieges dem sicheren Untergang entgegen...

gehen.“ Lunatscharski gab bekannt, daß alle groß... sichtlichsten Punkte als Staatsaktum erklärt werden. Eine gründliche Demokratisierung aller Behörden und... Organisationen sei bereits im Gange.

**Cardiner an Lloyd George.** Die „Daily News“ ver... öffentlicht einen Brief ihres Schriftleiters Cardiner an... Lloyd George zum Jahresstage der Uebernahme seiner... Ministerpräsidentenamt, in dem er dessen Ausdauerhaftigkeit... auf den Geist der Niedertrachtigkeit und die Sorge... der Nation richtet. „Wir stehen vor der Krisis des... Krieges“, schreibt Cardiner. „Unser größte Gefahr liegt... nicht in dem Zusammenbruch Rußlands, in den er... neuen Bemühen der ungeduldeten Kraft des Feindes... oder in dem Landvorkrieg, die wirklich Gefahr liegt... in uns selbst. Der Geist der Nation ist verbunkelt. Die... Solidarität des Volkes ist im Zerbröckeln. Wir... begannen den Krieg mit dem herrlichen Glauben an... unsere Ziele und mit der unerschütterlichen Einigkeit... in unserer moralischen Einheitlichkeit. Wir mühten uns... zum Kampfe um das Recht der Freiheit in der... Welt heranzuführen und nahmen die Herausforderung... ohne den Gedanken an eine Eroberung oder eine... Rache in der Ueberzeugung an, es alles, was uns heilig... ist, vorsetzen würde, wenn die Ehre des preussischen... Militärinstituts trübenherum das gilt noch heute, aber... unser Glaube hat abgenommen und unser Selbstvertrauen... ist geschwächt. Das Volk hat das Vertrauen in die... öffentlichen Erklärungen der Staatsmänner verloren und... die Regierung misstraut dem Volke. Als Demokratie... hat England den Krieg für die Sache der Demokratie... begonnen gegen den Despotismus, aber Lloyd George... hat ein Kompromiß verkauft, das dem Lande die Be... geisterung der Demokratie genommen hat, ohne ihm... die Leistungsfähigkeit des Despotismus zu geben. Die... Schaffung des eigentlichen, dem Kabinett und dem Par... lamente gleich fernstehenden Kriegskabinetts war ein... schwerer Fehler. Das Unterhaus ist nur mehr ein De... battierklub, der vor die vollendeten Tatsachen gestellt... wurde. Der Schwerpunkt liegt nicht bei ihm, sondern... bei der Schriftleitung der „Morning-Herald.“ Cardiner... fährt fort: „Außerdem erzeugte das Personal des Kriegs... kabinetts Mißtrauen, so niemand den demokratischen... Ueberlieferungen des Landes ferner stünde als Lord... Milner, Curzon und Carson, und in Carsons Zuge... hörigkeit ein Affront gegen den Anstand und in der... Hauptache die Verhinderung des triftigen Ausgleiches... ist. Alle diese deprimierenden Faktoren aber würden... durch die Tatsache überträgt, daß das englische Volk... im vierten Kriegsjahre weit weniger wißte, warum es... kämpfte, als im Herbst 1914.“

**Zur Bolschewik-Willkür.** In einer Besprechung der... Bolschewik Willkür an den Kongress führt die „West... minster Gazette“ aus: Zwei prägnante Punkte von großer... Bedeutung ragen aus der Rede des Präsidenten hervor: 1. Daß die Vereinigten Staaten die Kriegserklärung... auf Oesterreich-Ungarn ausdehnen, 2. daß der Präsident... erklärt, daß die Vereinigten Staaten endgültig entschlossen... sind, nicht nur die Bevölkerung der besetzten Länder, sondern... ebenso die Völker Oesterreich-Ungarns, der Balkanländer... und der Türkei von der rücksichtslosen Herrschaft... der preussischen militärischen und wirtschaftlichen... Autokratie zu befreien.“ Diese Erklärung ist ein recht... zeitiger Wink für die Realpolitiker in Berlin, die auf... die Möglichkeit der Teilung zwischen Ost und West... spekulieren, die ihnen freie Hand über Rußland und... Osteuropa geben würde unter der Bedingung, daß sie... auf ihre Ausdehnung nach Westen verzichten. Der Prä... sident sagt: „Da unsere Sache gerecht und heilig ist, muß... auch die Schlichtung ebenso begründet und beschaffen... sein. Sicherlich können wir Kleinmütige sagen hören: Aber... wie soll dies erzwingen werden? Welche Macht ist vorhan... den, wenn Rußland sich innerlich selbst zer... reißt und darauf verzichtet, Pol und Beschützerin der... Slawen zu sein? Welche Macht ist vorhanden, die die... Mittelmächte daran hindern könnte, in Polen und auf... dem Balkan zu tun, was sie wollen? Und welchen Wert... hat es, gegen den Stachel zu lösen?“ Der Präsident... sah diesen Einwand voraus, und inselgeheßen sagt er... zu den Mittelmächten: „Wenn Ihr eure zeitweiligen... Vorteile mißbraucht, wenn Ihr fortfahrt, die Gerechtigkeit... und Freiheit den schwächeren Nationen zu verweigern... und euch weiterhin Euren ehrgeizigen und ränkespin... nenden Machthabern unterwerft, die ein Interesse daran... haben, den Weltfrieden zu stören, so haben wir noch... eine unermessliche Waffe unserer wirtschaftlichen Macht... in der Reserve. Wir werden sie voll gebrauchen gegen... Euch.“ Die „Westminster Gazette“ fährt fort: „Wir... würden eine solche Ankündigung aber in der Form... einer gemeinschaftlichen Erklärung der Allierten, die... in ihrem Namen veröffentlicht wird, abgeben können. Wir... müssen der Tatsache offen ins Gesicht sehen, daß, wenn... es den Vereinigten Staaten, Rußland aus dem Kriege... herauszugiehen, wir kein direktes Mittel haben, auf... die militärische Lage in den Gegenden, die es... aufgegeben hat, einen Einfluß auszuüben. Aber wir... haben eine große wirtschaftliche Macht von ungeheurer... Kraft, eine Macht, die uns durch die Herrschaft zur...

See gesichert ist. Eine deutliche Erklärung, daß wir... sie gebrauchen werden, wenn es notwendig ist, würde... nach unserer Ansicht möglich und ein suchbarer Schlag... im gegenwärtigen Augenblick sein.“

**England und die norwegische Tonnage.** Norsk Te... legrammbureau meldet: In letzter Zeit sind auswärts... unzutreffende Mitteilungen über die norwegische Schiff... fahrt veröffentlicht worden, besonders über Inanspruch... nahme norwegischer Schiffe durch die Engländer; deren... Umfang ist aber nicht so bedeutend, wie es dargestellt... wird. Aus beteiligten Kreisen erfährt Norsk Telegram... bureau, daß die englische Regierung unter Verfassung... auf das Angarienrecht bisher 33 norwegische Schiffe... meist geringer Größe mit einem Gesamtgewicht von... 130.000 Tonnen angefordert hat. Den betroffenen nor... wegischen Besatzungen wird freigestellt, ihren Dienst an... Bord unter englischer Flagge unter besonders günstigen... Bedingungen fortzusetzen, aber so viel man weiß, hat... bisher keine einzige Besatzung davon Gebrauch gemacht, sondern... sie haben es vorgezogen, sich abzurufen zu las... sen, in welchem Falle die englische Regierung die Kosten... der Heimreise mit einem Monatslohn, vom Tage der... Abreise in der Heimat gerechnet, ausahlt. Ferner muß... festgestellt werden, daß nicht ein einziges Schiff unter... sucht worden ist, dessen Norwegen für seine eigenen... Zufahren bedurfte. Ueberhaupt ist man berechtigt vor... auszusagen, daß durch Errichtung der Besatzungs... zentrale der Schiffsreederei eine für Norwegen bestre... bende Regelung der Schiffsraumfrage erreicht worden... ist. Die norwegische Regierung hat, als England nor... wegische Schiffe in Anspruch zu nehmen begann, die... nötigen Schritte wegen der Berechtigung dieser Maßregel... bei der englischen Regierung getan.

Die schwedische Reichsbank erhöhte den Zinsfuß... von 6 auf 7 Prozent.

**Vom Tage.**

**Kriegshilfskomitee.** Anlaß, sich der für die Opfer... der feindlichen Luftangriffe eingeleiteten Sammlung... werden an Spenden übergeben: a) dem k. k. Festungskom... missär 3478 Kr., b) dem Kriegshilfskomitee 1072 Kr.,... zusammen 4550 Kr., welcher Betrag unter zwanzig... der Beschäftigten als Anstiftung verteilt wurde.

**Telephonfrage.** Wie wir erfahren, ist das Telephon... netz für Triest und Krain freigegeben worden. Es wäre... sehr wünschenswert, daß auch in Pola zumindest den... wichtigsten Geschäftsteilen der telephonische Verkehr... wieder gestattet würde.

**Fischverkauf.** Im Falle des Eintlangens von Fi... schen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe... gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittel... karten von Nr. 4381 an.

**Militärisches.**

**Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 348.**  
Garnisoninspektion: Oberleutnant Gohnjnski.  
Vergeltung Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“  
Landsturmarzt Dr. Zeiländer; in der Maschinenschule  
(Spital) Landsturmarzt Dr. Färber.

**Die Faschingsfee.**

Operette von E. Kálmán. Klavierauszug. K 7-80.  
Vorratig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).**

**!! Passendes Weihnachtsgeschenk !!**  
**Marlitts Romane und Novellen.**

Billige Volksausgabe, soeben erschienen. 10 Bände 36 K.  
Die Romane „Goldfische“, „Das Geheimnis der alten... Mamsell“, „Die zweite Frau“, „Heideprinzesschen“,... „Reichsgräfin Olfeta“, „Das Eutenhaus“, „Die Frau... mit den Karfunkelsteinen“, „Im Schillingshof“, „Schün... ger Erzählungen“ einzeln bezogen 4 K. — Vorrätig bei  
**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

**Leere Flaschen**

**Pferdegeschirr**

in allen Größen und  
kauf  
**Josef Blažič, Via Giovia 1**  
(Spirituosengeschäft). 178

**Noch ist es Zeit! Nütze die letzten Tage! Gedenke der siebenten Kriegsleihe!**

### Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr erhoben.

- Zimmer und Küche** mit Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 2182
- Zwei leere Zimmer** mit Bedienung zu vermieten. Via Castropola 50, 1. St. 60
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Sissano 52. 2197
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Cesia 20. 2195
- Zwei Stabspersonen** suchen ab 1. Jänner eine möblierte Wohnung oder zwei Zimmer mit elektr. Licht, wömmöglich mit Bedienung. Anträge an die Administration. 2191
- In der Nähe des Marinekasinos** werden 3 möblierte Zimmer (ohne Bedienung) für zwei Offiziere gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 2188
- Kindertote Familie** sucht Wohnung mit Zimmer, Kabinett, Küche, eventuell 2 Zimmer und Vorzimmer, mit Wasser und Gas. Anträge an die Administration d. Bl. 2180
- Möblierte Wohnung** oder möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Ofen, nicht zu weit von der Marinekaserne, gesucht. Adresse in der Administration. 2187
- Köchin** mit eigener Legitimation wird für ein sehr gut dotiertes Haus gesucht. Adresse in der Administration d. Bl. 168
- Betroffene Pilze** zu verkaufen. Sechswarengeschäft Jeschi, Via Abbazia 2. 2185
- Zwei neue Damenhüte** und ein grauer, sehr wenig getragener Velourhut preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag von 9 bis 12 Uhr vorm. bei Ropretig, Via Muzio 57, Eckhaus Via Locania. 2194
- Gelegenheitskauf!** Zwei schöne japanische Wanddekorationen, mit Seide gestickt, einige japanische Bilder und Blumenvasen, Seiden- und Goldzwirn, sowie drei Flottenröcke, davon einer ganz neu, sind zu verkaufen. Zu besichtigen von 12 bis 3 Uhr nachm. bei Witasek, Via Muzio 7, 1. St. 00
- Zu verkaufen:** 1 Dekorationsspiegel im kostbaren Rahmen, Nr. 6, 2. St., links. 2193
- Möbel** oder komplette Wohnungseinrichtung zu kaufen gesucht. J. Bignulin, Landsturmstraße 1. 2196
- Sehrwandfähiges Motorrad**, 2-4 P. S., mit guter Pneumatik, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sigmund Birta“ an die Administration d. Bl. 2184
- Schlafzimmermöbel**, gut erhalten, gesucht und ein Krepp- oder Trauerkleid zu verkaufen. Anzufragen bei Hasek, Via Lepanto 22. 2183
- Kleiner eiserner Zimmerofen** wird zu kaufen gesucht. Anträge an G. Ponec, Via Ercola 11. 2176

**Ein Gasköder** (11. eine Gasone) zu kaufen gesucht. Anträge an Kreim, Custozaplatz, Papierhandlung Krmpotić. 175

**Vertoren** wurde auf dem Wege Marinekasino — Moho-Bellera ein hübsches Paket mit schwarzen pelzgefütterten Handschuhen. Abzugeben gegen Zigarettenbelohnung auf S. M. S. „Tegethoff“. 2186

**Belunden.** Vor mehreren Tagen wurde ein größerer Geldbetrag gefunden und bei der Polizeihöhle deponiert.

### Politeama Ciscutti : Pola

Heute, den 15., morgen, den 16., und übermorgen, den 17. Dezember

### Kino-Vorstellungen

mit nachfolgendem Programm:

### Aus dem Leben gestrichen.

Drama in 5 Akten.

### Se. Majestät der Kaiser und König im wiedereroberten Görz.

Absolute Erstaufführung in Pola!

Vorstellungen um 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr p. m.

Auch für Kinder!

Eintrittspreise für diesen Film: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuils 50 h, Galerie 40 h.

### KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Programm für heute und morgen:

### Der Theaterprinz.

Lustspiel in 3 Akten aus der Franz-Hofer-Serie 1917/18.

Beginn um 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr nachmittags.

Demnächst: „Raskolnikow“.

### KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

### Die Reise ins Jenseits

Detectivroman.

### Der Flieger.

Lustspiel.

\*\*\*\*\*

In der Verkaufsstelle

### B. Maraspi

ist eine Partie

### Fasanen, Enten und Hühner.

eingetroffen.

\*\*\*\*\*

Prima

### Weißwein

eingelangt bei der Firma

G. Cuzzi, Albrechtstraße 5.

Gebrauchte, bzw. nicht mehr verwendete

### Handstempelgriffe

aus Holz kauft in jeder Menge Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Custozaplatz 1.

# Wochenvormerkkalender

für das Jahr 1918

werden von der Firma Jos. Krmpotić in Pola zum Selbstkostenpreis von 1 K 20 h per Stück an Kanzleien abgegeben.

Da der Vorrat infolge Arbeitermangel sehr beschränkt ist, wird um rechtzeitige Deckung des Bedarfes ersucht.